Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 5: **Schmiedekunst**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sal einer Fülle architektonischer Kostbarkeiten, die der Künstler dazumal, als noch nicht so schnell gebaut wurde, mit aller erdenklichen Besonnenheit und grösstem Feingefühl während langen Jahren ausreifen lassen konnte, ist besiegelt. In unserer Zeit soll gewöhnlich ein Monumentalbau in höchstens ein bis zwei Jahren aufgeführt — eine solche Aufgabe —, da muss notwendigerweise etwas Papierenes draus werden. Glücklicherweise fehlen bis jetzt auf dem Münsterplatz solche schnell entstandene Paradebauten; sämtliche Gebäude, die dort stehen, sind Zeugen eines feineren Bauzeitalters. Wer sollte es heute noch wagen, hier umbildend einzugreifen! Es wäre schmähliche Sünde und Barbarei! Man muss nun einmal mit der falschen Pietät, die alle bedeutenden Sammlungen in den alten Stadtteil hineinquetschen will, aufräumen, wenn nicht das Wertvollste in Trümmer gehen soll."

Schweizertrachten. Seit in Zürich im Jahre 1896 das grosse, prächtige Volkstrachtenfest abgehalten worden war, und bald nachher der Einweihungstag des Schweizerischen Landesmuseums der heutigen Generation mit einem riesigen Volkstrachtenumzug die alten und neuen Schweizertrachten vor Augen führte, war das Interesse und die Freude an den Trachten wieder in hohem Grade erwacht. Diese Anregung konnte selbstverständlich nicht zur Wiedereinführung der Trachten als Volkstrachten führen, sie diente aber seither zur Charakterisierung, Verschönerung und Belebung vieler Schweizerfeste. Nicht nur die reichhaltige Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums, sondern auch die kleinerer Museen werden stets fort besucht, um sich dort Rat zur Anfertigung von Trachten zu holen, und es ist erfreulich, dass das Bestreben dahin zielt, dieselben soweit es möglich ist, getreu anfertigen zu lassen. Zu diesem Zwecke wird auch öfter nach Bildern aus früherer Zeit gefahndet, und sie waren verhältnismässig spärlich aufzutreiben. Es ist deshalb eine Überraschung, heute in einer von der Firma *C. Muriset-Gicot* aus Genf, an der Bahnhofstrasse 13, veranstalteten *Ausstellung* von alten Stichen, Aquarellen und Lithographien eine wahre Flut von ältern schweizerischen Trachtenbildern anzutreffen, die freilich nur für recht hohe Preise erhältlich sind. Die Mehrzahl derselben mag allerdings eher kulturhistorische Merkwürdigkeiten bieten als Material für Trachtenstudien. Was die Bilder in rein künstlerischer Hinsicht bedeuten, mögen andere beurteilen; jedenfalls verdient die Ausstellung lebhaften Besuch.

Die Nachfrage für schweizerische Trachtenbilder muss eine Zeitlang recht gross gewesen sein, denn eine ziemlich grosse Anzahl Verleger, in der Schweiz und im Auslande, brachten um die Mitte des 19. Jahrhunderts solche in den Handel. Bei allen diesen mehr oder weniger guten Ausgaben begegnet man immer wieder denselben Figuren. Interessant ist es, in dieser Ausstellung verfolgen zu können, welche Masse von Reproduktionen vorliegen, und wie die meisten nicht nach der Natur entstanden oder der eigenen Anschauung ihr Dasein verdanken, sondern beinahe durchweg auf der Meyer-Reinhardtschen Sammlung beruhen. Auch die Trachtenbilder von König und von Lory sind hauptsächlich Kopien jener Gemälde. Dass auf vielfach gemachten Kopien nach und nach mancher Irrtum,

Die Glasmalerei-Anstalt

Kirsch & Fleckner

Villars-Freiburg (Schweiz)

empfiehlt sich für alle in das Fach einschlagenden Arbeiten nach eigenen und gegebenen Entwürfen, bei kunstgerechter Ausführung zu mässigen Preisen

Spezialität:

Wappenscheiben

Restauration u. kopieren alter Glasgemälde

Verlag Benteli A.-G., Bümpliz

Wir erlauben uns, Ihnen von unseren Verlagsartikeln ganz besonders zu empfehlen:

Zum Examen Von E. Rohr. 8°, 36 Seiten. Preis broschiert 50 Cts. per Exemplar. Bei Abnahme von wenigstens zehn Exemplaren 40 Cts. per Exemplar.

Berner Oberland in Sage und Geschichte

I. Band „Sagen", nach schriftlichen und mündlichen Quellen gesammelt und bearbeitet von Hermann Hartmann. Herausgegeben unter dem Protektorat und Beistand der Kurhausgesellschaft Interlaken, des Oberländischen Verkehrsvereins, der oberländischen Gemeinden, vieler Geschichtsfreunde etc. Lexikon-Format, 146 Seiten, 17 Tafeln, reich illustriert. Preis broschiert Fr. 8.—. Für Wiederverkäufer 25 % Rabatt.

II. Band „Geschichte des Fremdenverkehrs". (Ist im Druck.)

Der Allmen-Christel Von Hermann Hartmann. 8°, 95 Seiten. Preis broschiert Fr. 2.—

Der Hausfreund Kalender für das Schweizer Volk. Reichhaltigster und mannigfaltigster Kalender, mit zwei Kunstbeilagen und zahlreichen Illustrationen, Münz-, Zins- und anderen nützlichen Tabellen. Verkaufspreis 50 Cts. Preis per Dutzend Fr. 4.20. Wiederverkaufspreis 35 Cts.

Stückelberg-Album 21 Kupferdrucke nach Werken des Meisters, mit einer Einleitung von Dr. Hans Trog. Preis in eleganter Mappe Fr. 45.—

Eduard Girardet-Album 29 Kupferdrucke von M. Girardet, nach Gemälden von Ed. Girardet, mit einer Biographie von Ed. Girardet. Blattgröße 45 : 35 cm, Subskriptionspreis Fr. 55.—. Ladenpreis Fr. 75.—

Ed. Girardet Separatausgabe des Kupferstiches **„Das ist ein Taugenichts"** Blattgröße 75 : 58 cm, Bildgröße 44 : 36 cm. Subskriptionspreis Fr. 5.—, Ladenpreis Fr. 12.—

Wir empfehlen uns ferner für die Lieferung von

Exlibris von der einfachsten bis zur feinsten mehrfarbigen Ausführung. Verlangen Sie unsere Muster und Preise.

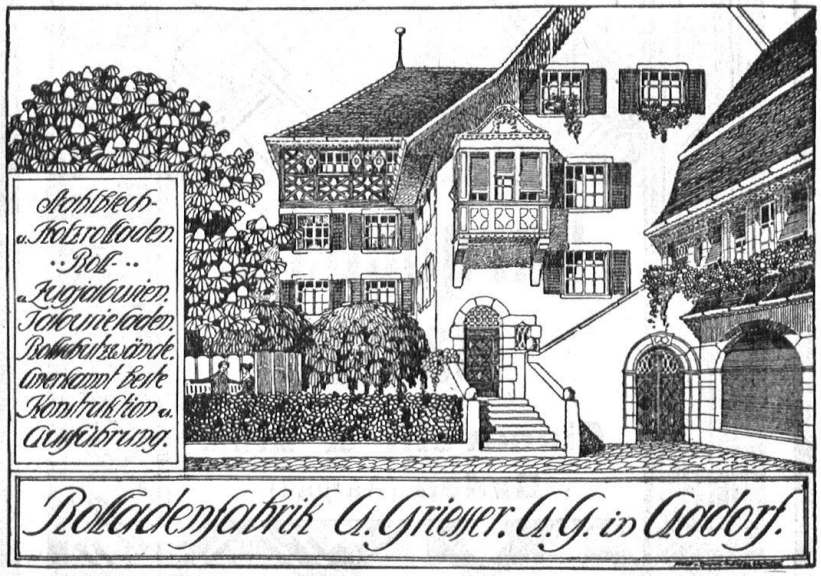
manche Flüchtigkeit sich eingeschlichen hat und manches Unverstandene einfach umgemodelt wurde, ist begreiflich, und so ist es nicht zu verwundern, dass auf diese Art z. B. Publikationen, die in London erschienen sind, ganz merkwürdige Gebilde von Schweizertrachten zu Papier brachten, wobei aber kühn gedruckt wurde dessiné de Reinhardt oder d'après Reinhardt. Ein Beispiel: „A young servant of Basle", dazu das Bild eines sehr robusten Mädchens in Guggisbergertracht aus dem Kanton Bern, auf dem Kopf einen grossen wirren Haarschopf. Die Guggisbergerinnen sind, wie ja alle Landleute, eher hagere Menschen, sie pflegten ihre Haare in wohlgeordneten Zöpfen zu tragen. Dass auch die Bemalung der Bilder eine willkürliche war, darf uns nicht befremden, dachte doch niemand daran, dass die Farben ebenso gut für viele Stücke typisch waren wie die Formen. Also warum nicht einer St. Gallerin eine blaue Rüsche als Kopfputz hinmalen? Dass es weisse oder schwarze Spitzen waren, hatte man vergessen. Ein Studium der Eigenart der Volkstrachten ist überhaupt nur bei einigen wenigen Künstlern zu

Verandaschiebe- und Doppelverglasungs-Fenster in solider, neuester Konstruktion

Rolladen- und Fensterfabrik Interlaken von A. Kübli

Roll-Laden aller Systeme in prima Material und Ausführung

55 Telephon 55



Stehle & Gutknecht, Basel
Basler Zentralheizungs-Fabrik
empfiehlt sich zur Herstellung von Zentralheizungen aller Systeme!